

Bisexuelle Wahlprüfsteine (von BiNe – Bisexuelles Netzwerk e. V.)

**Bundestagswahl: 26. September 2021**

**In Deutschland sortieren sich 21% selbst im bisexuellen Spektrum ein** (bei jungen Menschen sogar 39%):

<http://www.bine.net/sites/default/files/bijou31yougov.pdf>.

**Bisexuelle** sind also eine **ernstzunehmende Wähler\*innenschaft**.

**Bitte antworten Sie daher bis zum 05.09.2021.**

**Vielen Dank für Ihre Mühe und viel Erfolg bei der Wahl!**

## **Bisexuelle Wahlprüfsteine**

### **Frage 1:**

Bisexuelle outen sich deutlich später oder gar nicht als andere ([http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Umfragen/20170719\\_Umfrageergebnisse\\_Out\\_im\\_Office.html](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Umfragen/20170719_Umfrageergebnisse_Out_im_Office.html)), dabei trägt ein **Coming-out** deutlich zur Zufriedenheit bei (<https://bisexual.org/study-shows-benefits-of-coming-out-bi/>).

In Deutschland gibt es kaum geoutete bisexuelle Politiker\_innen, im Bundestag bislang niemanden. Dagegen sieht es in den USA, aber auch anderen europäischen Staaten ganz anders aus ([https://www.queer.de/detail.php?article\\_id=38244](https://www.queer.de/detail.php?article_id=38244)).

Niemand muss sich outen, aber es ist wertvoll, wenn Politiker\*innen das tun.

**→ Sind Ihnen geoutete bisexuelle Politiker\_innen in Ihrer Partei bekannt? Wer? (Es geht hier um geoutete Personen. Und es geht darum, ob Sie geoutete Bisexuelle wahrnehmen, nicht darum, ob Sie eine Liste führen.)**

**Ja, unsere Bundesvorsitzende Áida Spiegelers Castañeda, sowie Seraphine Antonia Jörn und Sandy Preusche aus dem Landesvorstand Mecklenburg-Vorpommern.**

## **Frage 2:**

Bisexuelle Frauen sind deutlich häufiger als andere Opfer von Vergewaltigung und Gewalt: 61% vs. maximal 44%

(<https://broken-rainbow.de/lesben-haeufiger-von-gewalt-in-der-partnerschaft-betroffen-als-heterosexuelle-frauen/>).

Junge Bi+ neigen zu Drogenmissbrauch

(<http://www.hrc.org/youth-report/supporting-and-caring-for-our-bisexual-youth>).

Bisexuelle haben ein höheres Risiko, unter Krankheiten zu leiden (<https://link.springer.com/article/10.1007/s10508-018-1169-8>).

→ **Welche Maßnahmen speziell für Bisexuelle planen Sie im Gesundheitssystem?**

**Wichtig ist insbesondere, dass Fachpersonal in medizinischen und psychologischen Bereichen über umfassende Kompetenz und Sensibilität zu LSBTTIQ-Themen und eben auch Bisexualität verfügt. Zur Sicherstellung und Erweiterung dessen müssen diese Themen umfassend in die Studien- und Ausbildungscurricula integriert sein, Weiterbildungsangebote sollten bereitgestellt sowie Vernetzung und Dialog gefördert werden. Dadurch könnte auch das Risiko diskriminierenden, stigmatisierenden oder pathologisierenden Verhaltens durch Ärzt:innen, Psycholog:innen und andere Beschäftigte im Gesundheitswesen verringert werden.**

**Bisexuelle sollten zudem in Arztpraxen sowie beratenden und unterstützenden Einrichtungen Zugang zu Informationsmaterial sowie Beratungs- und Vernetzungsmöglichkeiten zum Thema Bisexualität haben.**

## **Frage 3:**

Laut einer Umfrage wünschen sich 86% der deutschen Bisexuellen mehr **Aufklärung** über Bisexualität **in der Schule**

Bisexuelle Wahlprüfsteine (von BiNe – Bisexuelles Netzwerk e. V.)

(vgl. [http://www.bine.net/sites/default/files/umfrage\\_6\\_bi-bewegung.pdf](http://www.bine.net/sites/default/files/umfrage_6_bi-bewegung.pdf)).

Arbeitsblätter und Hilfestellungen gibt es auf <http://www.bine.net/schule>.

In der Schulpraxis wird Bisexualität bislang fast komplett verschwiegen.

Dabei ist die Gruppe von jungen Menschen, die sich nicht als 100% heterosexuell oder 100% homosexuell einstuft, keine Minderheit: 39%

(<http://www.bine.net/sites/default/files/bijou31yougov.pdf>).

**→ *Wie wollen Sie es fördern, dass Schüler\*innen konkret über Bisexualität aufgeklärt werden?***

***- Projektstage in den Schulen speziell bezogen auf LSBTTIQ einführen, wo das Thema Bisexualität auch seinen Platz hat.***

***- Zusammenarbeit mit Organisationen aus der LSBTTIQ-Szene, die sich für mehr Aufklärung einsetzen***

***- Flyerauslage in Schulen etc. mit LSBTTIQ-Themen, so dass Schüler:innen sich auch zum Thema Bisexualität informieren können, vor allem auch, wenn es die Schüler:innen selber betrifft und an wen sie sich bei Fragen, Ängsten oder biphoben Vorfällen wenden können, um Hilfe zu erhalten.***

#### **Frage 4:**

Es gibt in allen Bundesländern einen **Aktionsplan gegen LSBTI\*-Feindlichkeit**, nur in Bayern und auf Bundesebene nicht (<https://www.lsvd.de/de/ct/424-Welche-Bundeslaender-haben-Aktionsplaene-gegen-LSBTI-Feindlichkeit>).

**Welche Inhalte sind Ihnen in so einem Plan wichtig, auch Bi+Inhalte? Werden Sie sich in jeder Koalition dafür einsetzen?**

**Wichtige Inhalte sind für uns u.a.:**

- **Bildung und Aufklärung stärken**

- **Sensibilisierung, Dialog und Sichtbarkeit für Toleranz und Vielfalt sowie Teilhabe fördern**
- **Diskriminierung und Gewalt bekämpfen**
- **rechtliche Gleichstellung erwirken**
- **Weiterentwicklung von Strukturen (Verwaltung, Beratung, Vernetzung, Selbsthilfe, Ehrenamt)**
- **LSBTIQ-Geflüchtete schützen**
- **Abbau von Barrieren für transsexuelle, transgender und intersexuelle Menschen**

**Für weitere Ideen und Details sind wir offen und würden bei der konkreten Ausarbeitung und Umsetzung auch gern mit Organisationen wie BiNe zusammenarbeiten.**

**Ja wir möchten uns dafür einsetzen, wo immer möglich.**

### **Frage 5:**

Die **Forschung** hinkt beim Thema Bisexualität hinterher.

- [https://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/sexualitaet/tid-17693/bisexualitaet-wenig-forschung-um-ein-minderheitenphaenomen\\_aid\\_492784.html](https://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/sexualitaet/tid-17693/bisexualitaet-wenig-forschung-um-ein-minderheitenphaenomen_aid_492784.html)

Die Freiheit der Wissenschaft, Forschung und Lehre ist in Artikel 5 des Grundgesetzes verankert.

**→ Welche Möglichkeiten, die Forschung zum Thema Bisexualität anzukurbeln, sehen Sie dennoch?**

***Forschung ist besonders im Bereich der Akzeptanz von Bisexuellen und anderen Menschen der LSBTTIQ-Szene notwendig. Damit ist insb. gemeint, dass erforscht werden muss, wo Bisexuelle ausgeschlossen werden, was für ein Hintergrund es dafür gibt und welche Möglichkeiten es in Zukunft gibt, dass dieses Ausschließen nicht mehr***

***stattfindet. Zu u.a. diesen Themen könnten gezielt Forschungsprojekte initiiert, gefördert und an Universitäten dafür geworben werden. Außerdem könnte eine Vernetzung zwischen Forschenden und der LSBTTIQ-Szene angeregt werden.***

### **Frage 6:**

**Sichtbarkeit** ist für bisexuelle Menschen ein zentrales Thema ([http://www.queer.de/detail.php?article\\_id=20138](http://www.queer.de/detail.php?article_id=20138)).

In Schleswig-Holstein gab es im Rahmen von „Echte Vielfalt“ eine **Initiative zu sexueller Sichtbarkeit**:

[https://schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VIII/Presse/PI/PI\\_Archiv/2018/180921\\_VIII\\_Bisexuelle\\_Vielfalt.html](https://schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VIII/Presse/PI/PI_Archiv/2018/180921_VIII_Bisexuelle_Vielfalt.html),  
[https://www.queer.de/detail.php?article\\_id=29720](https://www.queer.de/detail.php?article_id=29720).

Dieses Jahr gibt es den ersten **Bi+Pride** in Deutschland mit Bi-Flaggen-Hissungen, Workshop und Demonstration für sexuelle Sichtbarkeit ([www.bipride.de](http://www.bipride.de)).

In Australien hat eine Senatorin eine **Rede zum Tag der Sexualität** (23.9.) gehalten

(<https://www.bicommunitynews.co.uk/7285/australian-senator-speaks-about-bi-week/>).

**→ Welche vergleichbare Aktionen können Sie sich für vorstellen? Wie werden Sie sich dafür einsetzen?**

***Diese und ähnliche Aktionen können wir uns ebenfalls vorstellen und würden sie unterstützen oder initiieren.***

***Eine weitere Möglichkeit wäre zum Beispiel ein vom Bund gefördertes und stark beworbenes Filmfestival oder ein Poetry-Slam zum Thema Sexualität. Dabei könnten auch Preise vergeben werden, sodass weiter Öffentlichkeit für das Thema geschaffen wird.***

## **Frage 7:**

Gruppierungen wie „**Besorgte Eltern**“, die sich gegen Sexualaufklärung aussprechen, gefährden Kinder, obwohl sie das Gegenteil behaupten

(<http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/besorgte-eltern-und-ihr-seltsamer-protest-gegen-sexualkundeunterricht-a-1017578.html>). Leider finden sie und andere LSBTI\*-feindliche Akteur\*innen auch bei Politiker\*innen Gehör ([http://www.queer.de/detail.php?article\\_id=24787](http://www.queer.de/detail.php?article_id=24787)).

Auch in der Politik äußern sich **Politiker\*innen LSBTI\*-feindlich**

- <https://www.zeit.de/politik/ausland/2016-10/guenther-oettinger-chinesen-homo-ehe>,
- <https://www.tagesspiegel.de/politik/die-afd-und-ihre-provokationen-judenhass-homophobie-islamkritik/13690892.html>

Sachverständige fordern Initiativen gegen **Hasskriminalität gegen LSBTI\***:

- <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2021/kw23-pa-inneres-lsbt-844444>

**→ Wie wollen Sie konkret auf menschenrechtsfeindliche Äußerungen und Gruppierungen reagieren?**

***Hier ist besonders die Zivilgesellschaft gefragt: Jede:r einzelne müsste in diesem Fall im Rahmen seiner:ihrer Möglichkeiten einschreiten und darauf aufmerksam machen, dass ein Unrecht passiert, welches nicht zu tolerieren ist. Die Politik könnte hier auch Kurse fördern und anbieten, in denen man lernt damit umzugehen bzw. die Situation auch richtig einzuschätzen. Viele Menschen sind verunsichert, wenn sie auf eine Situation im Alltag treffen, wo sie mitbekommen, dass ein Mitmensch Opfer von menschenfeindlichen Äußerungen wird.***

***Die Möglichkeit eines solchen Kurses könnte sie darauf trainieren.***

***Auf der Ebene des Internets (besonders in sozialen Netzwerken) müssten dementsprechende Kommentare gelöscht werden und eventuell Anzeige erstattet werden.***

**→ Und wie schützen Sie Bisexuelle vor Hassgewalt?**

***Die wichtigste Maßnahme ist die Prävention: Es darf erst gar nicht dazu kommen, dass Gewalt gegen Bisexuelle (oder sonstige Gruppen) passiert. Dazu bedarf es Aufklärung und Bildung, besonders an Schulen, aber auch Sichtbarkeit von bisexuellen Menschen (oder anderen Gruppierungen).***

***Besonders schwierig gestaltet sich diese Situation bei Menschen, welche in ein Elternhaus geboren wurden, das den Kindern eine intolerante Haltung gegenüber Bisexuellen bzw. anderen Minderheiten vorlebt. Hier muss, zumindest aus politischer Sicht, in den Schulen eine tolerante Position vertreten werden, um ein Umdenken bewirken zu können. Opfer von Hassgewalt müssen die Möglichkeit haben, bei jeder Polizeistelle einen möglichst barrierefreien Zugang zu Ansprechpersonen zu bekommen, die sich speziell mit solchen Fällen auseinandersetzen.***

### **Frage 8:**

Beim **Blutspenden** werden bisexuelle Männer genauso wie homosexuelle Männer nach wie vor diskriminiert. Dabei ist die sexuelle Orientierung als Kriterium nicht nachvollziehbar. Monogame und zuverlässig Safer Sex-Praktizierende stellen kein höheres Risiko dar. Andere Länder sind hier schon weiter ([https://www.queer.de/detail.php?article\\_id=31824](https://www.queer.de/detail.php?article_id=31824)). Gerade in Corona-Zeiten sind Blutspenden rar.

Das **Transsexuellengesetz** betrifft natürlich auch manche Bisexuellen. Doch der Reformvorschlag trifft bei Betroffenen



ähnlich wie bei der viel zu späten rechtlichen Umsetzung des dritten Geschlechts auf viel Kritik. Außerdem wurden Trans\*-Menschen und Fachverbände nur im Nachhinein unter einer absurden Frist von 48 Stunden zum Reagieren eingebunden (<https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/queerspiegel/neues-transsexuellengesetz-das-geschlecht-bleibt-fremdbestimmt/24335498.html>).

Erkämpfte LSBTI\*-Menschenrechte können auch wieder eingeschränkt werden. Ein sinnvoller rechtlicher Schutz ist die Eintragung im **Grundgesetz, Artikel 3** (<https://www.lsvd.de/politik/artikel-3-grundgesetz.html>). Und obwohl sich alle Expert\*innen dafür aussprechen (<https://www.bundestag.de/presse/hib/682392-682392>), die Initiative „Grundgesetz für alle“ von sehr vielen Organisationen und Prominenten unterstützt wird (<https://grundgesetz-fuer-alle.de/>), plante die alte Bundesregierung keine Erweiterung ([https://www.queer.de/detail.php?article\\_id=37762](https://www.queer.de/detail.php?article_id=37762)).

Die **Anerkennung der gemeinsamen Elternschaft von gleichgeschlechtliche Paaren** fehlt in Deutschland nach wie vor

([https://www.focus.de/regional/niedersachsen/etappensieg-fuer-gleichberechtigung-zwei-muetter-in-geburtsurkunde-lesbisches-paar-wird-fall-fuer-bundesverfassungsgericht\\_id\\_13129494.html](https://www.focus.de/regional/niedersachsen/etappensieg-fuer-gleichberechtigung-zwei-muetter-in-geburtsurkunde-lesbisches-paar-wird-fall-fuer-bundesverfassungsgericht_id_13129494.html)).

Die lange kritisierten **geschlechtsangleichenden Operationen an intergeschlechtlichen Kindern** werden nun verboten, allerdings gibt es hier noch unnötige Ausnahmen (<https://www.sueddeutsche.de/panorama/kinder-intergeschlechtlich-gesetz-1.5287608>).

Die sogenannten „**Konversionstherapien**“ sind mittlerweile verboten, aber auch hier gibt es Schlupflöcher für Eltern, die dies doch unbedingt durchsetzen wollen (<https://www.lsvd.de/de/ct/914-Umpolungstherapien-wollen-Homosexualitaet-und-Transgeschlechtlichkeit-quot-heilen-quot>).

→ **Werden Sie hier vermehrt auf den Rat von Expert\*innen hören und Menschenrechte umsetzen?**



- **Verbesserung der Blutspenderegulungen,**
- **Trans\*-Rechte,**
- **Schutz im Grundgesetz,**
- **Anerkennung von zwei Müttern,**
- **Schutz von Inter\*-Kindern,**
- **Verbot von Konversionstherapien**

**Unbedingt. Konversionstherapien sind schlichtweg ein Verbrechen und müssen als solche behandelt werden. Das Grundgesetz gilt für alle Menschen ungeachtet der sexuellen Orientierung oder Gender-Identifikation. Es muss auch dringend aufhören, bei Inter\*-Kindern von Geburt an eine Gender-Identität zu erzwingen, welche massive Auswirkungen auf die körperliche und mentale Gesundheit der Kinder hat, auch weit ins Erwachsenenalter. Trans\*-Rechte sind schlichtweg Menschenrechte. Der Zugang zu einer Transition muss erleichtert werden, denn das aktuelle Gesetz tötet Trans-Jugendliche. Eltern, egal ob zwei Mütter, Väter oder Nicht-binäre Elternteile müssen unbedingt auch als solche anerkannt werden und, wie schon in der Frage ausgeführt, sind die Blutspenderegulungen für homo-, bi- und pansexuelle Männer einfach unhaltbar. Eine enge Zusammenarbeit mit Expert:innen ist diesbezüglich von uns auf jeden Fall erwünscht, denn solche Veränderungen sind für Menschen, welche von den Themen nicht betroffen sind, unbedeutend, aber für Betroffene kann damit die Lebensqualität massiv verbessert werden. Dass nach wie vor um solche Selbstverständlichkeiten gekämpft werden muss, ist unfassbar.**

**Alle genannten Punkte sind für uns eine Selbstverständlichkeit und auch aus ethischer Sicht unabdingbar. Deshalb setzen wir uns voll und ganz für die genannten Punkte ein.**